

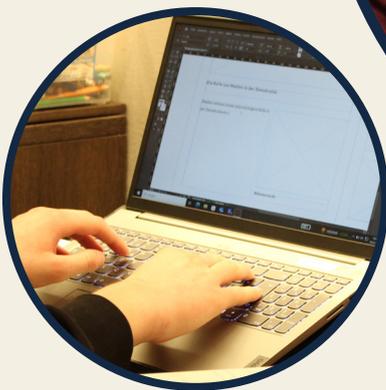


Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2343

Dienstag, 18. Februar 2025



Demokratie und Medien

Was hat das miteinander zu tun?

Demokratie und Medien

Jan (16), Ryan (16), David (15), Lina (15), Roman (16) und Andrej (16)



Die Rolle von Medien in der Demokratie.

Medien nehmen eine immer wichtigere Rolle in der Demokratie ein. Sie informieren uns und helfen uns, eine eigene Meinung zu bilden. Medien können beeinflussen, sowohl positiv als auch negativ. Aufgrund der Informationen entwickeln wir Gefühle bezüglich des Inhalts. Das kann uns in unseren Entscheidungen beeinflussen. Dazu haben wir den österreichischen Journalisten Roland Fibich befragt. Laut ihm kann man Medien als „vierte kontrollierende Gewalt“ bezeichnen, weil Medien durch die Vermittlung von Informationen an die Öffentlichkeit helfen, eine

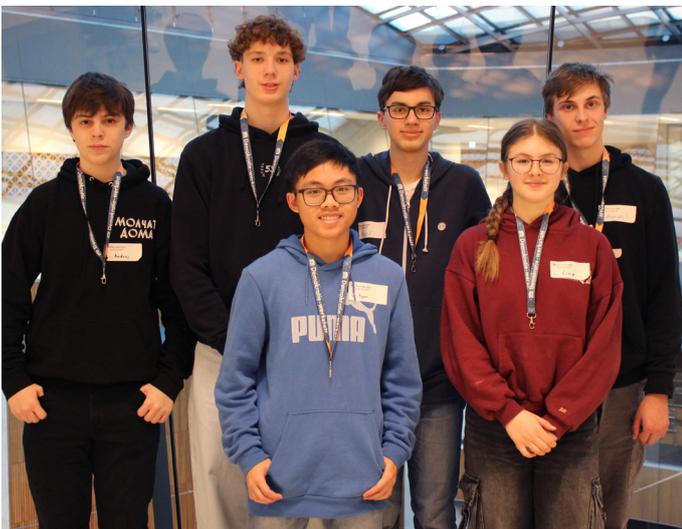


Übersicht zu erhalten. Medien können jedoch auch eine Gefahr für die Demokratie darstellen. Da soziale Medien für mittlerweile beinahe jede:n zugänglich sind, ist es wahrscheinlicher, dass Falschinformationen in Umlauf geraten. Wir haben eine Verantwortung im Umgang mit

Medien, weil wenn wir falsche Informationen haben, dann könnte das bei Situationen, wo Entscheidungen notwendig sind, unerwünschte Folgen haben. Medien sind wichtig, damit jeder Mensch sich seine eigene Meinung bilden kann.



Hitzige Diskussionen im Parlament sind im Fokus der Medien.



Warum beeinflussen uns Medien?

Francis (16), Leon (16), Johannes (16), Sebi (16), Schmocki (16) und Timon (15)



Wir haben besprochen, wie uns Medien beeinflussen können; dazu haben wir einem Experten Fragen gestellt. Das Ergebnis seht ihr hier.

Heutzutage werden wir oft unbewusst von sozialen Medien beeinflusst. Dies kann sich auf eine Kaufentscheidung bis zur Wahlentscheidung beziehen. Wie geschieht diese Beeinflussung? Ein Beispiel dafür wäre der Algorithmus in sozialen Medien. Dieser schlägt dir beispielsweise nur Sachen vor, die dir gefallen und die du in letzter Zeit gelikt oder für eine längere Zeit angeschaut hast. Außerdem können auch klassische Medien wie Zeitungen dich beeinflussen. Jegliche Informationen, die in Medien zu finden sind, beeinflussen einen, auch wenn



dies nicht immer mit Absicht geschieht. Ein Beispiel: Wenn im Autoradio über Stau berichtet wird, werden viele Menschen wahrscheinlich einen anderen Weg fahren. Sie wurden in diesem Fall durch Informationen beeinflusst, ohne eine bestimmte Absicht eines Mediums. Wir handeln also aufgrund der Informationen, die wir bekommen. In den Medien wird oft versucht, mittels Schlagzeilen, Signalwörtern oder interessanten Überschriften Aufmerksamkeit der Medienkonsumentinnen und -konsumenten zu erlangen. Beim Konsum von Medien sollte man vor allem darauf achten, nicht auf Fake News reinzufallen oder dumme Entscheidungen zu treffen. Man sollte nicht sofort alles glauben, sondern selbst recherchieren und überprüfen, ob eine Information auch stimmt. Das kann ich machen, indem ich auf anderen Seiten und bei anderen Quellen nachschaue.

Unsere persönliche Meinung ist, dass der Schlüssel zu einem gesunden Medienkonsum ein gutes Mittelmaß ist. Man sollte nicht vollkommen auf Medien verzichten, aber auch nicht den ganzen Tag Medien konsumieren, denn zu viel Information kann für das Gehirn überfor-

dernd sein und dann kann es schnell sein, dass man nicht mehr so aufmerksam ist und Dingen Glauben schenkt, die einfach falsch sind.

Wir hatten ein Interview mit Herrn Fibich und das ist das Ergebnis: Bei der Frage, ob es Medien gibt, welche uns nicht beeinflussen, haben wir erfahren, dass jedes Medium beeinflusst, nur manche stärker als andere, wobei die meisten nur bereits vorhandene Meinungen festigen. Wir fragten auch, ob die Medienqualität in Österreich in den letzten Jahren gleich blieb oder sich verbessert bzw. verschlechtert hat. Laut Herrn Fibich ist das Niveau auf gleichem Stand geblieben, dennoch sind Verbesserungen wünschenswert. Auch interessant war, dass keine Ausbildung benötigt wird, um Journalist zu werden. Gewisse Zeitungen erwarten zwar bestimmte Anstellungserfordernisse, aber im Grunde sind Medien ein Grundpfeiler der Demokratie und Journalistinnen und Journalisten dürfen über so gut wie alles berichten.

Messer-Terror trifft Villach ins Herz

Digitale Schmiede des Hasses

Mit bröckelndem Rückhalt zur Wahl

Mit Schlagzeilen versuchen Zeitungen Aufmerksamkeit zu generieren.



Kann man Statistiken noch trauen?

Mo (17), Matthias (15), Finn (16), Benjamin (16) und Elvina (15)



In diesem Artikel, der von einer Gruppe der 6A des BG/BRG Keimgasse (NÖ), zum Thema „Statistiken auswerten“ am 18.02.2025 verfasst wurde, geht es um die Stärkung der Medienkompetenz, vor allem in Bezug auf Statistiken und wie sie Medienkonsumenten und Medienkonsumentinnen beeinflussen.

Diagramme und Grafiken sind fester Bestandteil moderner Berichterstattung. Sie sollen komplizierte Sachverhalte verständlich machen, Trends aufzeigen und Zusammenhänge erklären. Doch nicht immer sind sie so objektiv, wie sie auf den ersten Blick erscheinen. Falsch dargestellte Diagramme oder manipulative Grafiken können Medienkonsumenten und Medienkonsumentinnen in die Irre führen, oft unbewusst, manchmal jedoch mit Absicht. Aus diesem Grund interviewten wir Herrn Roland

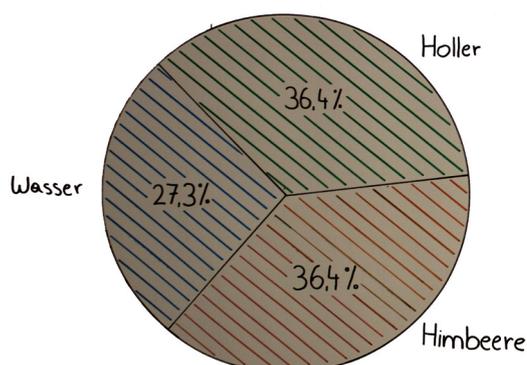


Fibich (*02.11.1960), der jahrzehntelange Erfahrungen als Journalist, u. a. beim Magazin „auto touring“ des ÖAMTC mit dem Spezialgebiet Reisereportagen, gesammelt hat. Der gebürtige Deutsche teilte viele Tipps und Tricks mit uns, um gegen Manipulation besser gewappnet zu sein. Veröffentlichungen renommierter Medienhäuser sollten bevorzugt zur Meinungsbildung genutzt werden. Emotionale Sprache sowie reißerische Titel sind wichtige Indizien, die zur Vorsicht verleiten sollten. Man sollte bei Umfragen nach der Menge der Befragten Ausschau halten, da nur wenn zumindest eine Anzahl von rund 1000 Menschen befragt wurde, eine Umfrage als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in Österreich gilt. Umfragen müssen kontextualisiert werden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass populistische Demagogen oder Demagoginnen die Umfrage für ihre Ziele missbrauchen. Herr Fibich meint, dass man aus seiner Bubble heraustreten muss und verschiedene Medien des breiten politischen Spektrums lesen muss, um sich eine mög-



lichst ausgewogene Meinung bilden zu können. Weiters ist allgemeine Wachsamkeit vonnöten, da Umfragen aus verschiedenen Gründen verzerrt werden können. Farben haben auch einen Einfluss auf die Bewertung einer Grafik. Ob Balken-, Torten- oder andere Diagramme, Akteure wie die Werbeindustrie verwenden sie oft, um (übermäßigen) Konsum anzuregen. So viel zur Theorie, aber der Parlamentsworkshop mit freundlichen und kompetenten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen empfahl auch eine Umfrage in der Praxis zu vollführen. Es ging um die Bewertung von Himbeer- und Holundersaft vs. Wasser. Es wurden 17 Schüler und Schülerinnen, drei Betreuer:innen sowie zwei Lehrpersonen befragt. Das händische Diagramm befindet sich unten im Artikel.

Kreisdiagramm



Balkendiagramm



Die Umfrage in unserer Klasse: Saft vs. Wasser-Diagramm.



Impressum



Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

6A, BG/BRG, Franz-Keim-Gasse 3, 2340 Mödling